

„Eine gemischte Tüte...“: Tage der Offenen Türen – Die Hintergründe

**Offene Kinder- und Jugendarbeit wird sichtbarer:
AGOT NRW e.V. zeigt landesweit, was hinter Türen und in Tüten steckt**

„Ich hätte gern noch für zehn Cent von den gestreiften Bonbons, und für einen Euro von der Brause...“ Wie spannend und aufregend dieser Moment immer ist! Und die Bestellung einer gemischten Tüte ist seit Generationen gleich – nur die Währung ändert sich, oder die Menge an Süßigkeiten, die man für eine Münze bekommt. Bis eine globale Pandemie fast alles Leben zum Erliegen bringt – und nicht nur viele Geschäfte und Kulturbetriebe schließen, sondern auch alle Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Jetzt kann es endlich wieder losgehen – und es ist Zeit, eine besondere „gemischte Tüte“ zu packen, findet die AGOT NRW e.V. und stellt die landesweite Projekt-Kampagne vor zur Stärkung der öffentlichen und (jugend-)politischen Wahrnehmung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Wie sehr Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine Anlaufstelle, Rückzugsort und Treffpunkt sind, ein Wohnzimmer auf Zeit, das wird von Gesellschaft und Politik oft übersehen. Während der Corona-Zeit blieben viele der sonst an den Angeboten Teilnehmenden unter dem Radar – ein offenes Angebot bedeutet eben auch, dass es keine Verpflichtung, kein An- oder Abmelden, geben muss, und keinen Austausch von Kontaktdaten.

„Wer also in der Pandemie schließen musste, verlor zwangsläufig einige der regelmäßigen Besucher*innen aus den Augen“, so Nina Hovenga, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Offene Türen (AGOT) NRW e.V. „Die Offenen Kinder- und Jugendarbeit bietet aber normalerweise auch dringend benötigte besondere Orte des Lernens und der gelebten Demokratie.“ Das blieb plötzlich an vielen Stellen auf der Strecke. Mit der Kampagne „Eine gemischte Tüte...“ können Einrichtungen und Träger jetzt beeinflussen, wie sie sich und ihre Arbeit zeigen und ihre Bedeutung für das Aufwachsen von jungen Menschen sichtbar machen.

Kernelemente der Kampagne sind gebündelte Aktionen und Veranstaltungen in ganz Nordrhein-Westfalen. Die alltägliche Arbeit der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen, sie wird mit der „Eine gemischte Tüte...“-Kampagne positiv präsentiert und aus dem „Nischen-Dasein“ herausgeholt.

Ausgestattet wurden die teilnehmenden **XXX** Einrichtungen in ganz NRW mit einem Kampagnenhandbuch voller kreativer Ideen für die Umsetzung, mit visuellen Vorlagen (Logos, Grafiken, ...), Kommunikationskanälen (Social Media, digitale Landkarte, ...), Aktionspaketen (Sticker, Poster, ...) und Marketing-Werkzeugen – alles individualisierter für die Angebote in der eigenen Stadt.

Spannende Beispiele aus der Region sind das Jugendzentrum XY und der Treffpunkt ABC... **(an dieser Stelle sollte individuell und ausführlich eingefügt werden, was welche Einrichtung im entsprechenden Erscheinungsgebiet macht).**

Bei der „Eine gemischte Tüte...“-Kampagne geht es dabei nicht um „die besondere“, „die große“ Aktion. Die Einrichtungen wollen „das Besondere“, „das Wertvolle“, in der alltäglichen Arbeit in den Einrichtungen sichtbar machen. Der Grund: Häufig ist es für Außenstehende schwierig nachzuvollziehen, warum „Kickern“, „im Café abhängen“ etc. viel mehr als Spiel und Spaß ist.

Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind immer für Kinder und Jugendliche da. Selbst in Zeiten von Corona-bedingten Schließungen haben sich die Fachkräfte um „ihre“ Kinder und Jugendlichen auf unterschiedlichste Art und Weise gekümmert. Corona hat die Kompetenz, Flexibilität und Kreativität des Arbeitsfeldes aufgezeigt. Die Wirksamkeit, Bedeutung und Legitimation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde wie durch ein Brennglas viel deutlicher sichtbar als dies bisher der Fall war.

Allerdings hat die durch den Corona-Virus bedingte Schließung aller Einrichtungen teilweise auch dazu geführt, dass der Kontakt zu den Stammesbesucher*innen verloren gegangen ist. Vor allem der Kontakt untereinander hat sich durch die hauptsächlich digitale Kommunikation verändert.

Diese Kampagne eröffnet daher auch die Chance, Kinder und Jugendliche (und ihre Eltern) erneut für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu interessieren und sie (wieder) heranzuführen.

Fragen zum Thema? Gerne jederzeit an:

(hier entweder die Einrichtung/en)

(oder die AGOT)

(oder Mareike Graepel)